



Integrationsarbeit mit Migranten im Jobcenter Leipzig – Struktur und Aufbau, Netzwerkarbeit

Konzept der Sonderteams Migration (ZUWA)

Ausgangslage:

- Entwicklung des Kundenpotentials in 2015-2016: signifikanter Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern mit Migrationshintergrund bei sinkender Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten vs. steigender Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Betreuung des Jobcenters Leipzig
- Prognose für weiteren Anstieg durch die noch offenen Asyl-Anträge und den zu erwartenden Familiennachzug
- Vielzahl an Weisungen und Regelungen, die einer hohen Veränderungsdynamik unterliegen
- Kulturelle und Sprachliche Hürden in der Beratung
- Hoher Beratungsaufwand
- Hoher Aufwand bei der Vermittlung des aktuellen Fachwissens beim Personal

Entscheidung /Umsetzung:

- Strategieworkshop der Geschäftsführung und Führungskräfte im Herbst 2016
- Setzung des geschäftspolitischen Schwerpunkts „Integration von geflüchteten Menschen in Gesellschaft und Bildung“ als einen von fünf operativen Schwerpunkten in den Aufträgen der Träger der Grundsicherung für das Jahr 2018
- Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Einrichtung von Sonderteams Migration (09/2017)
- Einrichtung von Sonderteams in den Bereichen U25, Ü25 und gemeinsames Arbeitgeberservice ab 12/2017

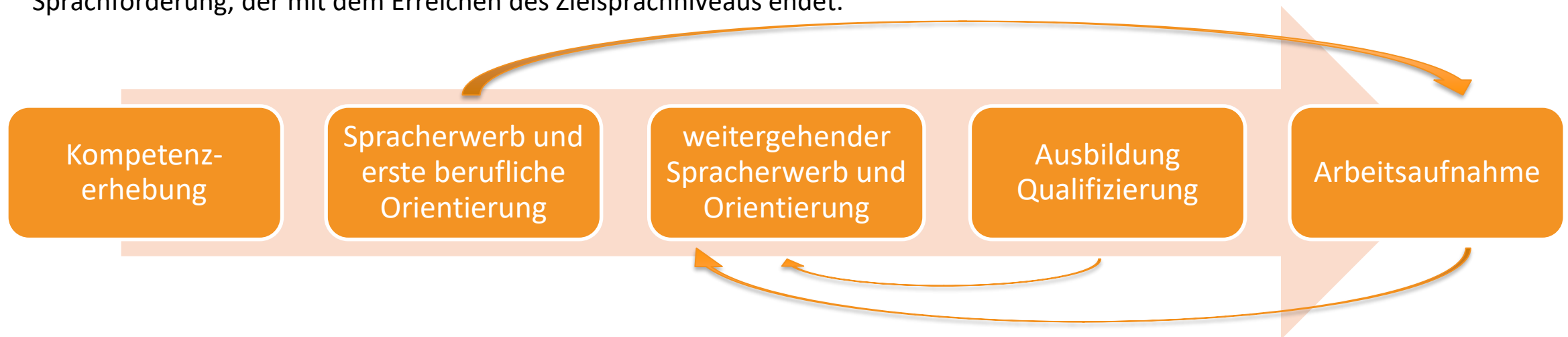
Vorteile:

- Betreuerunabhängige Betreuungsstruktur für die Kundinnen und Kunden durch Sicherstellung eines einheitlichen Wissenslevels
- Entwicklung, Anpassung und Umsetzung zielgruppengerechter Angebote und Maßnahmen in Teamstrukturen erleichtert und beschleunigt
- Bessere organisatorische Rahmenbedingungen zum Aufbau und zur Bündelung von Fachexpertise begründet in der Größe des Jobcenters
- Fachliche Entlastung der übrigen Teams und Führungskräfte, die sich auf die Integration der anderen Zielgruppen konzentrieren können
- Sicherstellung der Einheitlichkeit in der Anwendung von Regelungen und Weisungen

Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund – der Prozess

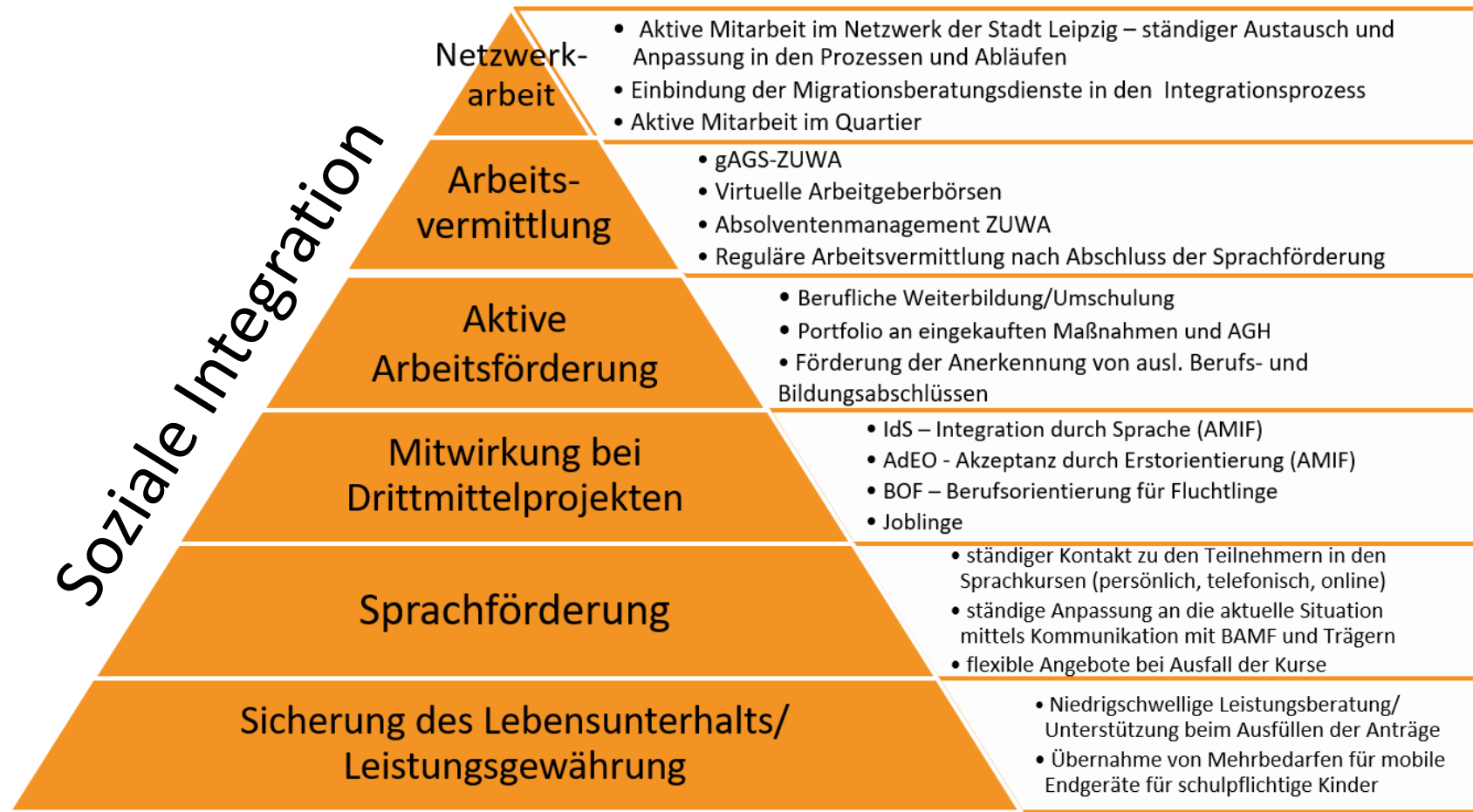
Verwertbare Deutschkenntnisse sind eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Mit der Feststellung des Handlungsbedarfes „Deutsche Sprachkenntnisse erwerben/verbessern“ beginnt der Prozess der Sprachförderung, der mit dem Erreichen des Zielsprachniveaus endet.



Wurde persönliches Ziel/persönliche Grenze des Bewerbers bei der Sprachförderung erreicht, findet der Vermittlungsprozess in der Absolventenmanagementphase analog der regulärer Vermittlung statt.
Die Ziele sollten entsprechend dem erreichten Sprachniveau angepasst werden.

Betreuung von Migranten im Jobcenter – eine komplexe Aufgabe



Interne Netzwerke



Schwerpunkte in der internen Netzwerkarbeit:

- Fehlerfreie und einheitliche Umsetzung der Gesetze und Weisungen
- Enge Abstimmung zu einzelnen Fallgestaltungen zwischen Vermittlung und Leistungsgewährung
- Gemeinsame Betreuung von Selbständigen
- Vorrang der Fallmanagement-Aufgaben vor Vermittlung
- Einschaltung der Fachdienste (Ärztlicher Dienst/Berufspsychologisches Service) zur Unterstützung der Vermittlung
- Fachaufsicht und Steuerung durch Führungskräfte
- Aufbau und Aufrechterhaltung von fachlicher Expertise

externe Netzwerke/KOM



Aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte der Koordinatorin für Migration:

- Kontinuierliche Anpassung der Prozesse und Verfahren infolge der Corona-Pandemie, was mit einem erheblichen Mehraufwand in der Netzwerkarbeit intern und extern bedeutet.
- Mitgestaltung und Umsetzung themenspezifischer Fachveranstaltungen mit Akteuren des regionalen Arbeitsmarktes im Themenkomplex (Integrationsrouten, Fachtag „Women at Work“)
- Verstetigung und Stärkung der Zusammenarbeit mit speziellen Netzwerkpartnern (z.B. Fachinformationszentrum Zuwanderung, Ausländerbehörde, Ehrenamtsnetzwerk)
- Sicherstellung der Transparenz in den Strukturen und Prozessen im Jobcenter und im Netzwerk im Kontext Migration während der Corona-Pandemie
- Aufbau und kontinuierliche Weiterentwicklung von Schulungsunterlagen „Kompaktwissen Migration“, Durchführung von internen Schulungen und Workshops zu allen Themen im Kontext Migration
- Etablierung der alternativen Kommunikation- und Veranstaltungsformate für die Optimierung der Netzwerk- und Integrationsarbeit im Rahmen der Pandemie

Bezug zu Wissenschaft

Einbeziehung der Wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Entscheidungsfindung

- Statistische Auswertungen (Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit, eigene Controllingdaten)
- Berichte und Studien des IAB und des IQ-Netzwerkes
- Fachkonferenzen
- Wahrnehmung von internen und externen Schulungsangeboten, Workshops

Erwartungen an die Wissenschaft

- Betrachtung der gesamten Zielgruppe der Migranten und der einzelnen Untergruppen zum Vergleich
- Regionale Betrachtung der Integrationsprozesse
- Wissenschaftliches Erarbeiten von Methoden und Strategien zur kulturellen Öffnung für alle Akteure auf dem Arbeitsmarkt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf weitere konstruktive Zusammenarbeit!

Kontakt:

Olga Graw

Koordinatorin für Migration

Tel.: 0341 58088 3742

E-mail: Jobcenter-Leipzig.Migration@jobcenter-ge.de

Internet: www.jobcenter-leipzig.de